

Rechenschafts- und Finanzbericht

des Vorstandes des Heimatvereins
Marzahn-Hellersdorf e. V.

für das Vereinsjahr 2007

an die Jahreshauptversammlung
am 2. April 2008

Der Vorstand legt den Mitgliedern fristgemäß den „Rechenschafts- und Finanzbericht 2007“ vor. Mit der Jahreshauptversammlung am 2. April 2008 endet die Wahlperiode 2006 bis 2008.

Mitgliederentwicklung

Gegenwärtig gehören dem Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e. V. 171 Mitglieder an, darunter 126 natürliche und 45 juristische Personen. Letztere gliedern sich auf in 30 Unternehmen, zehn Vereine und fünf Schulen. Damit ist die Mitgliederzahl gegenüber 2006 um elf zurückgegangen. Dieser Rückgang beruhte auch 2007 vor allem auf der geringeren Zahl natürlicher Mitglieder. Ursache dafür waren u.a. Austritte aus Altersgründen und Todesfälle. Daher steht vor dem Vorstand nach wie vor die Aufgabe, besonders jüngere neue Mitstreiter für unseren Verein zu gewinnen. Hier konnten nicht in dem Maße Fortschritte erzielt werden, wie wir uns das für 2007 vorgenommen hatten. Der Vorstand bittet die Mitglieder, ihn bei der Gewinnung neuer Mitglieder zu unterstützen.

Tag der Regional- und Heimatgeschichte

Der „**Tag der Regional- und Heimatgeschichte**“ zählte auch **2007** zu den Höhepunkten der Vereinsarbeit. Er fand am 18. November zum Thema „Marzahn-Hellersdorf – ein kulturgeschichtliches Kaleidoskop“ statt. 2007 hatte uns der Kulturring in Berlin e. V. dafür nicht nur wieder seinen Saal im Kulturforum Hellersdorf zur Verfügung gestellt, sondern wir haben den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ – angesichts des Themas naheliegend – gemeinsam veranstaltet. Der Heimatverein bedankt sich sehr herzlich beim Kulturring für die vielfältige Unterstützung, einschließlich der Sorge um das leibliche Wohl der zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die inhaltliche Vorbereitung seitens des Heimatvereins lag dieses Mal vor allem in den Händen unseres Vorsitzenden Wolfgang Brauer, der auch unterhaltsam und kenntnisreich durch den Tag führte. Schatzmeister Rainer Rau kümmerte sich wieder um die organisatorische Vorbereitung und Durchführung. Die Einladungen gestaltete erneut Waldemar Seifert.

Mit den Beiträgen der Referentinnen und Referenten wurden mehr als 300 Jahre Kulturgeschichte durchschritten und zahlreicher Künstlerinnen und Künstler, die in unserem Bezirk gelebt haben, gedacht.

Harald Kintscher bot unter dem Titel „...schließlich wurde das Haus am Hultschiner Damm... mein ersehnter Traum“ einen Überblick über Leben und Wirken von 26 Künstlerinnen und Künstlern, die in den letzten 100 Jahren im Bezirk ihre Spuren hinterlassen haben. Er spannte den Bogen vom „Weinpoeten“ Karl Kohlis über den Heimatdichter Paul Großmann und den

Schriftsteller Ernst Edler von der Planitz bis zu den Künstlerinnen und Künstlern, die zu DDR-Zeiten zahlreich in unseren „Dörfern“ lebten und wirkten, wie Ludwig Renn, Kurt Schwaen, Willi Moese, Jurek Becker und Rudi Strahl, um nur die bekanntesten zu nennen. Vieles gibt es noch zu erforschen, mancher Künstler und vor allem manche Künstlerin muss noch der Vergessenheit entrissen werden.

Ins 17. Jahrhundert zurück führte der Beitrag von Christa Hübner. Sie behandelte mit Friedrich von der Canitz, dem Besitzer von Hellersdorf, den ersten weltlichen Dichter der Mark. In seinen Gedichten übte Canitz Kritik am Hofleben und stellte diesem ein idealisiertes Bild vom Landleben gegenüber.

Karin Satke erinnerte an den Kaulsdorfer Künstler Hans Füssel, der Bildhauer, Metallgießer und Poet in einer Person war. Hans Füssel hat nach 1945 beim Wiederaufbau Berlins an vielen Stellen seine Spuren hinterlassen, z.B. bei der Reparatur des Neptunbrunnens und an Brückengeländern, aber auch bei der Gestaltung von Gedenktafeln.

Karl- Heinz Gärtner ging in seinem Beitrag „Sie waren keine Kultur-Banansen... – Von den Anfängen kulturellen Lebens in den Dörfern von Marzahn-Hellersdorf“ vor allem der Frage nach, welche Bedeutung Dorfkrüge, Ausflugsgaststätten, Dorfgastsäle für Kunst und Künstler hatten. Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts gab es immerhin 36 Säle in Gaststätten, die für die unterschiedlichsten Veranstaltungen genutzt wurden und auch Vereinstreffpunkte darstellten. Gaststätten bildeten somit nicht nur einen Mittelpunkt für Geselligkeit, sondern auch Raum für Künstlerisches und Kulturelles.

Rainer Rau zeichnete den Lebensweg Eduard von Wintersteins, einem der bedeutendsten deutschen Schauspieler des 20. Jahrhunderts, nach, dessen künstlerische Karriere ihn nach vielen Stationen auch nach Berlin, ans Deutsche Theater, geführt hatte. Nach 1945 lebte er lange Jahre in Biesdorf; die Erinnerung an ihn ist noch lebendig.

Maria Moese sprach zu Jurek Becker als „Schriftstellerfreund“, der eng mit ihr und ihrem verstorbenen Mann Willy Moese verbunden war. Sie berichtete über persönliche Begegnungen mit dem Schriftsteller und Drehbuchautoren, ließ ihn auch selbst mit seinen Texten zu Wort kommen.

Jutta Hufenreuter musste ihren Beitrag leider „In memoriam Kurt Schwaen“ nennen, war doch der in Mahlsdorf lebende Komponist kurz zuvor verstorben. Kurt Schwaen war einer der bekanntesten und bedeutendsten Komponisten der DDR und auch nach der Wende aktiv. Noch im hohen Alter komponierte er, hielt vielfältige Kontakte zu Chören und Orchestern und war im öffentlichen Leben präsent.

Hans Hübner hat mit dem Katalanen Josep Renau einen Künstler, der zeitweilig in Mahlsdorf gelebt hat, der hiesigen Vergessenheit entrissen. Der Maler und Illustrator Renau hatte sich die DDR als Ort für sein durch Franco erzwungenes Exil gewählt. Er hinterließ farbenfrohe und optimistische Wandgemälde an einigen Gebäuden im Osten Deutschlands sowie zahlreiche Bilder, Plakate und Illustrationen.

Klaus Jaschinski gab abschließend einen Überblick über „Kulturarbeit und Kulturbund im Stadtbezirk Berlin-Marzahn (1979 - 1989/90)“. Kulturelle Aktivitäten hatte es schon vor der Entstehung des Bezirkes Marzahn gegeben. Mit dessen Gründung 1979 nahm auch die Kreisorganisation des Kulturbundes ihre Arbeit auf. Fachgruppen gründeten sich, Vorträge und Forschungen befassten sich mit Heimatgeschichte, Natur und Umwelt sowie politischen Fragen. Der Bau von „Klubs der Werktätigen“ wurde geplant und teilweise umgesetzt. „Tage der Volkskunst“ und seit 1986 ein „Tag der Heimatgeschichte“ fanden statt.

Wie auf den vergangenen „Tagen der Regional- und Heimatgeschichte“ waren auch 2007 zahlreiche Gäste vertreten. Begrüßen konnten wir u.a. die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, unser Vereinsmitglied Petra Pau, und die Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle. Stefan Komoß, Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur und Sport, übermittelte die Grußworte des Bezirksamtes. Er wies der Regional- und Heimatgeschichte einen hohen Stellenwert für den relativ jungen Bezirk zu, der oftmals als geschichtslos betrachtet werde. Daher müsse man deutlich machen, dass die Region eine lange Geschichte und Tradition besitzt. Herr Komoß äußerte die Erwartung, dass heimatgeschichtliche Themen nicht nur im Kreis von Fachleuten zur Kenntnis genommen werden. Petra Wermke, Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung und Vereinsmitglied, bedankte sich bei den Mitgliedern des Heimatvereins für die geleistete Arbeit und bat um weitere Anregungen und Unterstützung für ihre Tätigkeit. Der Bezirksstadtrat für ökologische Stadtentwicklung Norbert Lüdtker, ebenfalls Mitglied im Heimatverein, entnahm dem Verlauf der Tagung, dass es viele der Künstlerinnen und Künstler, die im Bezirk lebten und wirkten, „verdient“ haben, dass ihrer im öffentlichen Raum gedacht wird. So machte er den Vorschlag, zur Erinnerung an Kurt Goldstein den noch zu gestaltenden Teil des Parks am U-Bahnhof Hellersdorf nach ihm zu benennen. Gemeinsam müsse überlegt werden, welche weiteren Formen der Erinnerung und Würdigung notwendig und möglich sind.

Der Vorstand des Heimatvereins dankt allen Beteiligten, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Auch die Ergebnisse des „Tages der Regional- und Heimatgeschichte“ 2007 sollen in einem Heft unserer Reihe „Beiträge zur Regionalgeschichte“ zusammengefasst werden.

Der für den 15. November 2008 geplante nächste „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ wird erneut im Kulturforum Hellersdorf stattfinden und soll sich der älteren Geschichte des Bezirks zuwenden.

In unserer Reihe „**Beiträge zur Regionalgeschichte**“ ist, leider wieder später als geplant, Heft 4 fertiggestellt worden und erschienen. Grundlage bilden die auf dem „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ 2006 zum Thema „Gedenk-

und Erinnerungsorte in Marzahn-Hellersdorf“ gehaltenen Referate. Erstmals werden in dieser Komplexität in einem Heft historische Aspekte und aktuelle Fragen ehemaliger und noch betriebener Friedhöfe des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf sowie besonderer Orte des Gedenkens auf Friedhöfen und im öffentlichen Raum bis hin zu Straßennamen beschrieben und kommentiert. Autoren des Heftes sind Wolfgang Brauer, Karl-Heinz Gärtner, Harald Kintscher, Jens Rieser, Karin Satke und Martin Schönfeld. Beigefügt ist die Liste der im Bezirk vorhandenen und der verschwundenen Gedenkorte, die die Leiterin des Bezirksmuseums Dorothee Ifland zusammengestellt und dem Verein dankenswerterweise für die Publikation zur Verfügung gestellt hat.

Auch dieses Mal entschied sich der Vorstand trotz größerer Kosten dafür, das Heft durchgängig als Farbdruck herstellen zu lassen, erhöht dies doch die Attraktivität der Publikation. Die Redaktion des Heftes lag in den Händen von Frau Dr. Hübner und Herrn Dr. Teresiak, und die Gestaltung erledigte wieder in bewährter Art und Weise Herr Seifert. Allen Autoren und an der Fertigstellung des Heftes Beteiligten möchten wir herzlich danken.

Das Heft 4 kann – wie auch die anderen drei Hefte der „Beiträge zur Regionalgeschichte“ zu Persönlichkeiten, zur Wirtschaftsgeschichte und zum „grünen Bezirk“ – für jeweils 6,- € erworben werden.

Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum

Im Zentrum der Zusammenarbeit zwischen Heimatverein und Bezirksmuseum stand auch 2007 die **Dauerausstellung** zur Geschichte des Bezirkes. Inhaltlich unterstützte der Heimatverein das Bezirksmuseum erneut vor allem durch seine in der Arbeitsgruppe des Museums tätigen Mitglieder. In der Juli-Sitzung wurde das Drehbuch diskutiert und vom Vorstand als gutes Arbeitsergebnis eingeschätzt.

Im Ergebnis der Arbeit der nun schon seit Mai 2004 unter Leitung von Frau Ifland am Bezirksmuseum wirkenden Arbeitsgruppe konnte am 26. August 2007 der dritte Baustein der Dauerausstellung im Bezirksmuseum eröffnet werden, der die Zeit von den Anfängen in der Ur- und Frühgeschichte bis Mitte des 19. Jahrhunderts umfasst. Der Vorstand dankt den Vereinsmitgliedern in der Arbeitsgruppe Dr. Christa Hübner, Dr. Lutz Prieß, Dr. Daniela Schnitter und Dr. Manfred Teresiak sowie den beiden anderen Mitgliedern der Arbeitsgruppe Maria Jacob und Dr. Monika Rank und nicht zuletzt den beiden Mitarbeiterinnen des Bezirksmuseums Frau Ifland und Frau Krömling sehr für die geleistete Arbeit.

Mit den drei Bausteinen liegt nunmehr erstmals ein Gesamtüberblick über die Geschichte des Bezirkes von den Anfängen bis in die jüngste Vergangenheit vor. An dieser mehrere Jahre umfassenden Arbeit waren nicht nur die Mitarbeiterinnen des Museums und die Mitglieder der Arbeitsgruppe, sondern auch

andere Vereinsmitglieder aktiv beteiligt und haben das Vorhaben auf vielfältige Weise unterstützt. Der Vorstand möchte an dieser Stelle vor allem die beiden früheren Mitglieder der Arbeitsgruppe Dr. Horst Helas und Dr. Rolf Semmelmann sowie die drei Ortschronisten Karl-Heinz Gärtner, Harald Kintscher und Karin Satke nennen. Der Vorstand bedankt sich herzlich bei ihnen und allen anderen Mitgliedern des Heimatvereins, die das Museum in den vergangenen Jahren bei der Erarbeitung der drei Bausteine zur Dauerausstellung unterstützt haben.

Nach Abschluss der Arbeiten an den drei Bausteinen sollte seitens des Museums eigentlich daran gegangen werden, diese drei Bausteine zusammenzuführen und damit die von der Bezirksverordnetenversammlung beschlossene Dauerausstellung zu realisieren. Leider hat sich in Bezug auf deren Standort auch 2007 nichts getan. Jüngste Aussagen des Bezirksstadtrates Herrn Komöß beziffern die Kosten für den seit langem für die Dauerausstellung geplanten Umbau der ehemaligen Lüdecke-Bibliothek im Marzahner Dorfkern auf 400-500.000 €. Damit lägen sie weit höher als die ursprünglich veranschlagten und im Haushalt eingestellten 135.000 €. Wie es mit dem Standort in Alt-Marzahn 55 weitergeht, wie und ob der Umbau zum Museum weiterhin vorgesehen ist, erscheint uns derzeit daher völlig unklar.

Der Heimatverein, der sich von Anfang an nach Kräften für die Dauerausstellung eingesetzt hat, fordert vom Bezirksamt, dass nun endlich verbindliche und endgültige Entscheidungen getroffen werden. Ein Verzicht auf die Dauerausstellung – sollte dieser aus Kostengründen ins Auge gefasst werden – wäre für uns allerdings völlig inakzeptabel. Das widerspräche nicht nur den Anstrengungen des Vorstandes und nicht weniger anderer Vereinsmitglieder in den vergangenen Jahren, sondern wäre aus unserer Sicht auch aus inhaltlichen Gründen eine falsche Entscheidung. Immer wieder haben wir darauf hingewiesen, wie wichtig identitätsstiftende historische Angebote gerade in einem so jungen Bezirk wie Marzahn-Hellersdorf sind, der Anfang 2009 erst seinen 30. Geburtstag begeht. Das kann vor allem eine Dauerausstellung leisten, die aufzeigt, dass es sich bei dem historisch jungen Bezirk um eine Region handelt, die über eine lange und reiche Geschichte verfügt. Wir meinen, dass die drei Bausteine zur Dauerausstellung das eindrucksvoll bewiesen haben. Unseren Standpunkt, an der Dauerausstellung festzuhalten und diese spätestens bis zum Ende der Legislaturperiode 2011 zu präsentieren, hat unser Vorsitzender Wolfgang Brauer auf dem am 6. Februar 2008 veranstalteten Pressegespräch unterstrichen und im Februar 2008 gegenüber dem Bezirksamt in einem Schreiben an die Bezirksbürgermeisterin Frau Pohle nochmals betont.

Wie schon in den vorhergehenden Jahren unterstützte der Heimatverein auch 2007 das Bezirksmuseum bei der Durchführung der „**Marzahn-Hellersdorfer Gespräche zur Geschichte**“, von denen wieder zehn stattfanden, darunter vier

unter aktiver Beteiligung von Vereinsmitgliedern. Am 14. Februar sprach Karl-Heinz Gärtner zum Thema „Verspielt – verrechnet – verkauft. Die wechselvolle Geschichte des Schlosses Biesdorf und seiner Bewohner“, und am 11. April moderierte Dr. Christa Hübner eine Diskussionsveranstaltung „Wie weiter mit dem Dorf Marzahn?“. Am 13. Juni referierte unser Vorsitzender Wolfgang Brauer anlässlich des 40. Todestages des Malers über „Otto Nagel – Zwischen Kunst und Politik“. Dr. Manfred Teresiak stellte am 12. September „Dorfleben in Biesdorf, Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Marzahn“ in den ersten 500 Jahren nach der Gründung der Dörfer vor. Wie schon in den Vorjahren wäre es somit ohne die Mitwirkung von Vereinsmitgliedern schwierig gewesen, diese Reihe regelmäßig weiterzuführen. Der Vorstand dankt allen Beteiligten und bittet die Mitglieder des Heimatvereins wiederum, diese Veranstaltungen, sei es als Referenten oder Zuhörende und Diskutanten, aktiv zu unterstützen.

Auch 2007 unterstützte der Heimatverein das Bezirksmuseum durch Buchspenden. Gerne helfen wir dem Museum auch bei der Erweiterung und Ergänzung seiner Sammlungsbestände durch die Weitergabe von Dokumenten und Sachzeugnissen aus der Hand unserer Mitglieder. So konnten wir dem Bezirksmuseum einige historische Planunterlagen des Biesdorfer Siedlungsgebietes übergeben, die uns unser Mitglied, die DEGEWO, durch Frau Erika Kröber zur Verfügung gestellt hat. Auch aus diesem Anlass möchten wir unsere Mitglieder und Freunde bitten, gegebenenfalls Unterlagen, Dokumente oder Fotos aus ihrem persönlichen Besitz vor dem Gang zur Mülltonne einer Überprüfung zu unterziehen. Vieles scheinbar Unwesentliche ist doch als Sachzeugnis von großem heimatgeschichtlichen Wert.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Heimatverein und Bezirksmuseum fand auch darin Ausdruck, dass Frau Ifland wie in der Vergangenheit an den Vorstandssitzungen teilnahm und uns so stets mit dem aktuellen Stand der Museumsarbeit bekannt machte. Dafür spricht ihr der Vorstand erneut seinen herzlichen Dank aus.

Weitere Ergebnisse der Vereinsarbeit

Engagiert setzten 2007 die **Ortschronisten** Karl-Heinz Gärtner für Biesdorf, Karin Satke für Kaulsdorf und Harald Kintscher für Mahlsdorf ihre lokalgeschichtlichen Aktivitäten fort. Alle drei Ortschronisten führten ihre Forschungs- und Sammlungstätigkeit kontinuierlich weiter. Ihre Arbeit fand nicht zuletzt in den schon erwähnten und gegenwärtig zum Druck vorbereiteten Vorträgen beim „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ 2007, in den Aufsätzen für das Heft 4 der „Beiträge zur Regionalgeschichte“, aber auch in der Unterstützung für das Bezirksmuseum ihren Niederschlag. Darüber hinaus waren die Ortschronisten auf vielfältige Weise tätig.

Karl-Heinz Gärtner hielt zum „Tag des offenen Denkmals“ am 9. September 2007 im Biesdorfer Schloss einen Vortrag über „Die ehemaligen Biesdorfer Schlossherren“. Nach der Einwohnerversammlung am 26. Juni 2007 führte er im KulturGut einen 16-mm-Film von 1936 über das Storchennest in Marzahn vor. Herr Gärtner veröffentlichte sieben Artikel zu historischen Themen im „Lokalanzeiger“ der „Marzahn-Hellersdorfer Zeitung“.

Erneut wurden wieder zahlreiche Anfragen geschichtsinteressierter Bürger an Herrn Gärtner herangetragen und von ihm meist telefonisch beantwortet. 2007 gab es 26 solcher Anfragen. Die seit August 2006 bestehende Möglichkeit, Anfragen über das Internet (Biesdorfer.Heimatstube@web.de) zu stellen, Informationen oder Anregungen dort auszutauschen, wurde aber nur wenig genutzt.

Durch eine Bildvorlage aus der Sammlung von Herrn Gärtner konnte eine neue Lampe für den Portikus von Schloss Biesdorf angefertigt und dort aufgehängt werden. Auf seine Initiative wurde zum 100. Todestag von Paula Modersohn-Becker, einer Nichte des Biesdorfer Schlossbesitzers Günther von Bültzingslöwen, vom 8. November bis 5. Dezember 2007 im Schloss Biesdorf eine kleine Ausstellung „Ansichten von Worpsswede“ mit Bildern von Tabea Junge gezeigt. Seine Forschungen zur Biesdorfer Schlosschronik (drei Familiengeschichten) und zu den „Historischen Gaststätten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf“ setzte Herr Gärtner fort. Gerade die Arbeit zu letzterem Thema erweist sich als umfangreicher als anfangs gedacht. Eine Auswertung der Berliner Adressbücher ergab, dass weit mehr als 150 historische Gaststätten auf dem Gebiet des heutigen Bezirks verzeichnet sind. Erste Ergebnisse stellte Herr Gärtner für die geplanten Informationstafeln in Alt-Marzahn zur Verfügung. Auch beteiligter er sich an Recherchen zur 100-jährigen Geschichte des Marzahner Fußball-Clubs Nordost Berlin e.V.

Erneut engagierte sich der Biesdorfer Ortschronist auch außerhalb unseres Bezirks. Er unterstützte ein Lichtenberger Filmprojekt (Zwangsarbeiter, Magerviehhof) sowie eine Staatsexamensarbeit zur Geschichte von Ahrensfelde und beteiligte sich mit einem Beitrag über die „Pferdebucht“ am „Jahr- und Lesebuch – Treptow-Köpenick 2008“.

Harald Kintscher engagierte sich vor allem zu den Jubiläen der Evangelischen Kirchengemeinde und des Fördervereins Gutshaus Mahlsdorf.

Seit 1907 besteht nach Jahrhunderten wieder eine Evangelische Kirchengemeinde in Mahlsdorf. Zu diesem 100-jährigen Jubiläum hielt Herr Kintscher am 1. Juli 2007 in der Alten Pfarrkirche zum Festgottesdienst ein Grußwort. Anlässlich des Jahrestages würdigte er mit Beiträgen über die Geschichte der Kirchengemeinde sowie ihren ersten Pfarrer, Paul Rohrlach, das Jubiläum in der „Marzahn-Hellersdorfer Zeitung“.

Zum 10. Gründungsjubiläum des Fördervereins Gutshaus Mahlsdorf sprach Herr Kintscher auf der Veranstaltung am 22. Juni 2007 im Gutshaus. Er referierte an dieser Stätte zudem am 16. November 2007 unter dem Titel: „Möge...“

Mahlsdorf mit der Rekonstruktion seines Gutshauses nicht nur ein kulturelles Kleinod, sondern auch ein Stück historischer Identität zurückerhalten“ anlässlich des Beginns der denkmalgerechten Rekonstruktion des Hauses. Am 25. Januar 2007 hielt er auf einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Cello-Familie, ebenfalls im Gutshaus Mahlsdorf, einen Vortrag zur Ortsgeschichte: „Denk mal an wen oder was? Gedenk- und Erinnerungsorte in Mahlsdorf“.

Der Mahlsdorfer Ortschronist unterstützte eine Arbeitsgruppe beim Kulturring in Berlin e.V. bei der Erarbeitung einer Chronik über die kulturelle Arbeit seit 1945 auf Bezirksebene. Er erarbeitete jeweils eine Chronik zur Entwicklung des Heimatvereins sowie des Fördervereins Gutshaus Mahlsdorf. Außerdem fasste er von ihm bereits gesammelte Daten zur kulturellen Entwicklung des Bezirks (ca. 20 Seiten) zusammen und stellte Bilder zu dieser Thematik bereit.

Schon traditionell wird ab dem Frühjahr im Turmmuseum in Kaulsdorf eine neue Ausstellung zur Ortsgeschichte präsentiert. Die jüngste, am 6. Juni 2007 eröffnete Ausstellung steht unter dem Thema „Cölln und Cauwelsdorff“ und wurde von Gerhard Satke unter Mitarbeit seiner Frau **Karin Satke** erarbeitet. Auch schon traditionell gehörte zur stets von zahlreichen Teilnehmern besuchten Eröffnungsveranstaltung ein Vortrag zum Thema der Ausstellung, den 2007 Frau Satke gestaltete und darbot. Im Rahmen des Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarktes führte sie eine Gruppe durch das Turmmuseum.

Auch 2007 setzte Frau Satke ihre Publikationstätigkeit im Eigenverlag fort. In diesem Jahr erschienen im Mai das Kaulsdorfer Heimatheft „Feuer und Flamme. Beiträge zum 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Kaulsdorf 1907-2007“ und im Dezember in der Reihe „Mein kleines Kaulsdorfbuch/ Dorfgeschichten für Kinder“ der Band 3 „Von der Zeitenreise ins unbekannte Land“. Darüber hinaus unterstützte Frau Satke den Förderverein Volksbad Buckow, der Auskünfte zum Kaulsdorfer Baubetrieb Paul Binder in der Chemnitzer Straße erbat. Diese Firma erbaute das Volksbad, das 2008 sein 80. Jubiläum begeht. Unterstützung leistete sie auch für die Erarbeitung einer Chronik, die Bernd Maether im Auftrage der Vivantes Gesellschaft zum Krankenhaus Kaulsdorf vorbereitet und die 2008 fertiggestellt sein soll. Im Oktober 2007 betreute sie einen Praktikanten des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf, der sich mit der Neugestaltung der Parkanlage mit dem Ehrenmal für die gefallenen sowjetischen Soldaten des Zweiten Weltkrieges in der Brodauer Straße befasst. Zu einer im Dezember 2007 an den Heimatverein gerichteten Anfrage zur Familie Reinicke in Kaulsdorf hat Frau Satke mit Recherchen begonnen.

Der Vorstand dankt Frau Satke, Herrn Gärtner und Herrn Kintscher sehr für ihre umfangreiche, teilweise über unseren Bezirk hinausreichende Arbeit. Der Vorstand schätzt ihr Wirken sehr hoch und bittet alle Vereinsmitglieder, bei Bedarf deren Sachkenntnis zu nutzen. Er wird die Arbeit der drei Ortschronisten weiterhin nach Kräften unterstützen.

Kompliziert gestaltete sich die Arbeit der **Initiativgruppe Märkisches Angerdorf Alt-Marzahn**, des Zusammenschlusses von im Dorf engagierten Einwohnern, Gewerbetreibenden und Vereinen. Die Initiativgruppe, die sich im Jahre 2006 als Bestandteil des Heimatvereines definierte, setzt sich für die Belebung des historischen Dorfkerns ein.

Das Engagement der Initiativgruppe wird erschwert durch die komplizierte wirtschaftliche Situation des mittelständischen Gewerbes auch in unserem Bezirk. Auch spielen Standortentscheidungen der öffentlichen Hand nicht immer eine glückliche Rolle hinsichtlich ihrer „Nebenwirkungen“: So bedeutet der anhaltende Leerstand der der DEGEWO gehörenden Atelierwohnungen in Alt-Marzahn 25 durchaus einen Verlust für das Dorf, die Aufgabe des Standortes Alt-Marzahn 31 durch das Stadtmuseum und die noch immer leerstehende Heinz-Lüdecke-Bibliothek sind weitere Indizien für die Schwierigkeiten im Umgang mit diesem Ort. Findet nicht gerade eines der großen Feste im Dorfe statt, ruht dieses scheinbar in einem Dornröschenschlaf.

Auch angesichts dieses unbefriedigenden Zustandes schlug die Initiativgruppe bereits 2005 vor, Informationstafeln aufzustellen, die ortsfremde Besucher auf die Sehenswürdigkeiten des Dorfes aufmerksam machen sollten. Die Erstellung dieser Tafeln erwies sich als schwierig. Bezirksmuseum und Heimatverein stellten sich zur fachlichen Beratung zu Verfügung, es dauerte jedoch sehr lange, bis geklärt werden konnte, wer in dieser Sache eigentlich der notwendige Ansprechpartner ist. Die fachlichen Probleme sind inzwischen geklärt. Allen, die sich in diese Arbeit einbrachten, ist nachdrücklich zu danken. Hier sind Jürgen Wolf, Ingolf Göbel und Dr. Christa Hübner sowie Frau Iland vom Bezirksmuseum besonders hervorzuheben. Unklar ist aus unserer Sicht die Rechtsträgerschaft und damit die Zuständigkeit für die künftige Betreuung der Tafeln. Der Vorstand hat gegenüber der Initiativgruppe sowie der Agrarbörse Deutschland Ost e. V., die die Initiativgruppe hinsichtlich der Informationstafeln unterstützt, deutlich gemacht, dass der Heimatverein sich nicht in der Lage sieht, diese zu übernehmen. Werden die aus öffentlichen Mitteln finanzierten Tafeln auf öffentlichem Grund aufgestellt, so liegt es nahe, dass das zuständige Fachressort des Bezirksamtes diese in seine Obhut nimmt.

Auch 2007 organisierte der Vorstand wieder eine **Exkursion**. Sie führte am 5. Mai 2007 bei schönstem Wetter **nach Ziesar** mit der dortigen Burg, einem ehemaligen Sitz der Brandenburger Bischöfe, nach 1945 bis 1999 Schulinternat. Die Burg wurde seit 1995 saniert, seit 2005 kann man das dort befindliche Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte, die Burganlage selbst und die gut erhaltene Kapelle mit bemerkenswerten gotischen Wandmalereien besichtigen, was die Teilnehmer auch ausgiebig taten. Wer die Mühe des Aufstiegs auf den Turm nicht scheute, wurde mit einem schönen Blick auf Stadt und Umgebung belohnt. Das Mittagessen in der Gaststätte Haug, ein paar Dörfer weiter, bot mehr als die Abrundung des Ausflugs. Nach dem Essen war noch Zeit, einen Blick auf die Stadt oder in das dortige

Heimatmuseum zu werfen. Der Vorstand schätzt diese Exkursion als sehr gelungen ein. Vielen Dank an Rainer Rau für die Organisation und Ursula Schuricht für die „Reiseleitung“ und natürlich auch an den Busfahrer für die gute Fahrt. Leider war der Zuspruch zur Exkursion nicht so zahlreich wie bei der Fahrt nach Magdeburg im Jahr zuvor, 26 Vereinsmitglieder und Gäste nahmen daran teil.

2008 werden wir wieder eine Exkursion durchführen, dieses Mal am 7. Juni in das Kloster Jerichow und die Stadt Tangermünde, die märkische Residenz von Kaiser Karl IV. Auch diese Fahrt ist offen für alle Interessierten, wir würden uns aber freuen, wenn sich vor allem mehr Mitglieder des Heimatvereins daran beteiligten. Die Anmeldungen nimmt wieder unser Schatzmeister Herr Rau entgegen.

Wie im vergangenen Jahr fand auch am 27. Januar 2008, dem nationalen **Holocaust-Gedenktag** der Bundesrepublik Deutschland, eine Gedenkveranstaltung an der Stele für die auf dem Parkfriedhof Marzahn bestatteten Zwangsarbeiter statt. Eingeladen dazu hatten die Bezirksverordnetenvorsteherin, Petra Wermke, und der Vorsitzende des Heimatvereins, Wolfgang Brauer, der auch die ehrenden Worte sprach. Neben Politikern der in der Bezirksverordnetenversammlung vertretenen demokratischen Parteien und dem Bezirksamt nahmen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger teil. Der Vorstand des Heimatvereins war außer durch Herrn Brauer auch durch Frau Dr. Hübner, Herrn Rau, Frau Dr. Schilling, Frau Schuricht und Herrn Dr. Teresiak vertreten.

Am 27. Februar 2008 wurde der Platz Am Rosenhag/Kieler Straße in Mahlsdorf in „Guthmannplatz“ umbenannt. Angeregt hatten die Umbenennung unsere Mitglieder Harald Kintscher und Dr. Uwe Klett. Die jüdische Familie Guthmann - Vater Otto, Mutter Charlotte und die Kinder Leopold, Hans, Berthold, Eva und Maria - war nach dem Machantritt der Nationalsozialisten 1933 in die Lemkestraße 156 gezogen. Von ihnen überlebte nur Leopold das Vernichtungslager Auschwitz. Seit 1945 lebt er mit seiner Familie in Belgien. Zur feierlichen Benennung des Platzes waren Leopold Guthmann, seine Frau und seine Töchter, Schwiegersöhne und der Enkel anwesend. An der Veranstaltung nahmen die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Berlin, Lala Süsskind, Mitglieder des Abgeordnetenhauses, der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf, des Bezirksamtes und Bürgerinnen und Bürger des Bezirkes teil. Der Heimatverein war mit mehreren Mitgliedern, darunter dem Vorsitzenden Wolfgang Brauer, Harald Kintscher und Dr. Uwe Klett vertreten.

2007 war der Heimatverein weiterhin in **bezirklichen Gremien** präsent. Herr Rau vertritt den Heimatverein im BVV-Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport, sein Stellvertreter ist Herr Ziebarth. Herr Voigt gehört dem Kulturbeirat, Frau Dr. Hübner der „Kommission Gedenkorte“ des Bezirkes an. Herr Dr. Teresiak nahm am 25. Februar auf Einladung der Bezirksbürgermeisterin an

einem Initialworkshop für die Entwicklung einer Seniorenakademie im Rahmen der bezirklichen Altenplanung teil.

Aktiv und in unterschiedlicher Weise beteiligte sich der Heimatverein auch 2007 an den schon traditionellen **Festen** im Bezirk: am Biesdorfer Blütenfest im Mai, am Marzahner Erntefest im September sowie am Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt im Dezember.

Nach mehreren Beratungen, auch mit der Kaulsdorfer Vorbereitungsgruppe, entschied der Vorstand in seiner Sitzung im Oktober, ab 2007 weiter als einer der Veranstalter des **Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarktes**, speziell des Teiles auf dem Gelände der Schilkin GmbH und Co. KG, zu fungieren. Wir meinen, dass dieser nicht kommerzielle Weihnachtsmarkt, der am 8. Dezember 2007 zum 12. Male stattfand, erneut ein voller Erfolg war und seinen festen Platz im Festkalender des Bezirkes gefunden hat. Der Vorstand dankt der Vorbereitungsgruppe unter der Leitung von Herrn Axel Gebauer und speziell unserem Vereinsmitglied Herrn Sabadil für die zum Gelingen des Weihnachtsmarktes geleistete Arbeit.

Der Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt war Anlass für den Vorstand, noch 2007 eine Haftpflichtversicherung abzuschließen. Sie wird jährlich erneuert und gilt künftig für alle Veranstaltungen des Heimatvereins.

Auch im Dezember 2007 fand wieder die jährliche **Weihnachtsfeier** des Heimatvereins im Schloss Biesdorf statt. Schülerinnen und Schüler der Johann-Strauss-Grundschule boten ein kleines Programm mit Weihnachtsliedern und Gedichten. Leider wird dieses Angebot des Vorstandes für seine Mitglieder noch recht wenig genutzt. Wir hoffen auf eine bessere Teilnahme an der Weihnachtsfeier 2008, die wieder im Schloss Biesdorf stattfinden wird. Dafür bieten wir unseren nicht motorisierten älteren Vereinsmitgliedern eine Mitfahrgelegenheit an. Wünsche danach richten Sie bitte an den Vorstand.

Auch 2007 gab es wieder vielfältige Formen der **Zusammenarbeit mit anderen Vereinen**. Der Heimatverein ist Mitglied der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg, des Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreises und des Marzahner Mühlenvereins. Gerade die Potenziale aus der Mitgliedschaft im Wirtschaftskreis nutzen wir aber noch zu wenig für unsere Vereinsarbeit. Der Vorstand plant deshalb im Frühsommer eine separate Veranstaltung mit den Unternehmerinnen und Unternehmern, die bei uns Mitglied sind.

Gut entwickelt haben sich die Kontakte zum Kulturring in Berlin. Anlässlich unseres jüngsten Tages der Regional- und Heimatgeschichte war dies nicht nur an der Wahl des Tagungsortes, dem Kulturforum in der Carola-Neher-Straße, zu sehen, die Veranstaltung wurde, wie schon erwähnt, auch inhaltlich mit dem Kulturring vorbereitet. Die Beiträge zur Kulturbundgeschichte und zu Kurt

Schwaen waren unmittelbares Ergebnis der Projektarbeit des Kulturrings. Solche Formen der Kooperation wollen wir vertiefen, auch mit potenziellen Partnernvereinen im näheren brandenburgischen Umland. Eine verstärkte Zusammenarbeit sollten wir wieder mit dem Förderverein Gutshaus Mahlsdorf suchen, hier waren in der Vergangenheit die Kontakte schon enger.

Gute Arbeitsbeziehungen bestehen zur Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf und dem dort aktiven BALL e. V. Der Heimatverein, konkret der Vorsitzende, wirken auch beratend bei der Konzipierung einer möglichen künftigen Bespielung des in wenigen Jahren hoffentlich fertig sanierten Schlosses mit. Wir unterstützen nachdrücklich die Bemühungen, dem Werk Otto Nagels an diesem Orte wieder eine Heimstatt in Biesdorf zu geben.

Recht eng arbeiten wir zudem mit der Agrarbörse Deutschland Ost e.V. zusammen. Auch wenn hier sicherlich noch Möglichkeiten verstärkter gemeinsamer Projektarbeit zu erschließen wären und – wie bei den Informationstafeln in Alt-Marzahn sichtbar wurde – mitunter die Kommunikation verbessert werden kann.

Bedauerlich ist allerdings, dass mit dem „Bündnis Kein Vergessen“ keine engere Zusammenarbeit zustande kam. Wir haben dies den jungen Leuten, die sich in diesem Bündnis engagieren, im Zusammenhang mit der Straßenumbenennungsdebatte mehrfach angeboten, erhielten aber leider keine Rückantwort.

Die öffentlichen **Vorstandssitzungen** fanden 2007 insgesamt elfmal statt und wurden von den Vorstandsmitgliedern regelmäßig wahrgenommen. Wesentliche Schwerpunkte waren auch im vergangenen Jahr die Vorbereitung und Auswertung der Hauptveranstaltungen des Heimatvereins, der Jahreshauptversammlung und des „Tages der Regional- und Heimatgeschichte“ (einschließlich der Herausgabe der Publikation). Daneben beschäftigte sich der Vorstand u.a. mit der Exkursion nach Ziesar sowie mit der Umgestaltung der Homepage des Heimatvereins. Ständig beachtet wurde in der Vorstandsarbeit der Arbeitsstand der Dauerausstellung des Bezirksmuseums. Mehrfach befasste sich der Vorstand mit der weiteren Übernahme der Trägerschaft für den auf dem Hof der Firma Schilkin GmbH & Co. KG stattfindenden Teil des Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarktes sowie mit den geplanten Informationstafeln im Dorfkern Marzahn.

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

2007 sind – außer dem schon genannten Heft 4 der „Beiträge zur Regional- und Heimatgeschichte“ – zwei weitere **Publikationen** erschienen, an denen ebenfalls Mitglieder des Heimatvereins in dieser oder jener Form beteiligt waren. Im Bild-Text-Band „Wandlungen im Wuhletal. Ansichten einer Berliner Landschaft“, herausgegeben vom Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, dokumentiert Heino Mosel mit zahlreichen Fotos und knappen beschreibenden Texten die wichtigsten Veränderungen, die sich im Wuhletal seit den 1980er Jahren vollzogen, besser gesagt, die durch Eingriffe der Menschen vollzogen wurden.

Die Redaktion des Bandes lag in den Händen von Dr. Rolf Semmelmann, dem wir dafür unseren Dank aussprechen. Der ebenfalls vom Bezirksamt herausgegebene Band „Im Wandel beständig. Stadtumbau in Marzahn und Hellersdorf“ befasst sich mit den Veränderungen der Großsiedlungen seit Beginn der 1990er-Jahre und entwickelt Vorstellungen über künftige Entwicklungen. 2008 wird, wie bereits erwähnt, Heft 5 der „Beiträge zur Regional- und Heimatgeschichte“ erscheinen. In Arbeit befindet sich ebenfalls eine Broschüre mit einem Manuskript des ehemaligen Leiters der Hellersdorfer Ortschronik Dieter Winkler zu den Straßenumbenennungen in Hellersdorf in der 1990er Jahren.

2007 konnten aus dem Verkauf von Publikationen 1.281,19 € eingenommen werden. Das entspricht in etwa dem Erlös des Vorjahres. Es zeigt sich immer wieder, dass heimatgeschichtlich interessierte Bürger nach mehr neuen Veröffentlichungen fragen. Interesse für die vorhandenen zeigen vor allem „Neubürger“ im Bezirk, von denen es leider nicht so viele gibt. Hinzu kommt, dass ein Teil unserer interessantesten Bücher inzwischen vergriffen ist, wie die Festschriften zu den 650. Jubiläen von Kaulsdorf und Mahlsdorf, die Broschüre zum 625. Jahrestag von Biesdorf, die Heimathefte 1, 3 und 5 sowie die Heimatbriefe 3 und 5.

Leider hat der Verkauf von Heft 3 der Beiträge zur Regionalgeschichte „Der grüne Bezirk Marzahn-Hellersdorf“ bisher nicht das gewünschte Verkaufsergebnis gebracht.

Der Verkauf erfolgte wie üblich über die Buchhandlungen des Bezirkes, auf den Bezirksfesten wie Blütenfest in Biesdorf, Erntefest in Marzahn, Weihnachtsmarkt in Kaulsdorf, bei den Veranstaltungen des Heimatvereins – Jahreshauptversammlung und „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ – sowie durch individuelle Verkäufe unserer Vereinsmitglieder. Die Anwesenheit bei den Bezirksfesten ist auch wichtig, um interessierten Bürgern ihre Fragen zum Heimatverein, zu seinen Aufgaben oder allgemein zum Bezirk zu beantworten.

Der Vertrieb der Publikationen und die enge Zusammenarbeit mit den Buchhandlungen erfolgte in bewährter Weise durch unser Vorstandsmitglied Ursula Schuricht, der wir dafür herzlich danken.

Insgesamt lässt sich der Umsatz wie folgt aufgliedern:

Verkauf über Buchhandlungen	441,44 €	34 %
Verkauf bei Festen, Verkauf durch Vereinsmitglieder und bei sonstigen Veranstaltungen	524,30 €	41 %
Sonstige Verkäufe	315,45 €	25 %

Der Verkauf bei den Dorffesten erfordert immer wieder eine hohe Einsatzbereitschaft von Vereinsmitgliedern. Besonders aktiv dabei waren Frau Dr. Hübner, Frau Schuricht, Familie Rau, Frau Satke, Frau Dr. Schilling und Herr Sabadil. Der Vereinsvorstand bedankt sich recht herzlich dafür. Das sind dieselben Personen, die auch in den vergangenen Jahren unseren Stand bei Festen betreuten. Weitere freiwillige Helfer für diese Aktivitäten aus den eigenen Reihen konnten wir leider noch nicht gewinnen.

Der Vorstand schätzt ein, dass wir 2007 bei der **Öffentlichkeitsarbeit**, vor allem bei der Zusammenarbeit mit der Presse und der Internetpräsentation ein erhebliches Stück vorangekommen sind. Auch im zurückliegenden Jahr erschienen, worauf im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Ortschronisten bereits verwiesen wurde, in den Lokalzeitungen interessante Artikel zur Heimatgeschichte.

Von der lokalen **Presse** ist der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf im letzten Jahr erheblich deutlicher wahrgenommen worden, und die Vereinsarbeit hat in den Pressepublikationen eine größere Aufmerksamkeit gefunden. Das wirkte sich auch positiv auf die Teilnahme an Veranstaltungen, vor allem beim „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ 2007 aus. Auch die Zahl der Teilnehmer an den beiden bisherigen Pressegesprächen belegt das. Während im vorigen Jahr der Einladung zum Pressetermin drei Vertreter gefolgt waren, waren es in diesem Jahr neun Journalisten.

Zu diesem jüngsten Pressegespräch hatte der Vorstand des Heimatvereins am 6. Februar 2008 eingeladen. Die Vertreter der Presse wurden eingangs vom Vorsitzenden über die wichtigsten Veranstaltungen und Ergebnisse der Vereinsarbeit 2007 und die Vorhaben für 2008 informiert. Dem folgte eine angeregte Diskussion zu den die Pressevertreter interessierenden Fragen. In diesem Zusammenhang wurde von Gesprächsteilnehmern angemerkt, dass der Heimatverein für die Presse und die allgemeine Öffentlichkeit transparenter geworden sei. Der Heimatverein dankt der Agrarbörse Deutschland Ost e.V., dass wir das Pressegespräch wieder im KulturGut Marzahn durchführen konnten.

Erreicht wurden die Ergebnisse der Pressearbeit durch eine kontinuierliche Kommunikation mit den Medien. Schwerpunkt dabei war die regelmäßige und rechtzeitige Information über Veranstaltungen des Heimatvereins, wie eben zum vorjährigen „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“. Der Vorstand des Heimatvereins dankt Claas Reise, der für die Pressearbeit verantwortlich ist, sehr für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Ihm sind die Fortschritte bei der Pressearbeit in erster Linie zu danken.

Das Zusammenwirken mit den lokalen Medien wird auch 2008 in der begonnenen Weise im Sinne des Vereins und zur Förderung des Interesses an heimatgeschichtlichen Themen zielstrebig fortgeführt.

Zum anderen ist mit der **Neugestaltung des Internetauftritts** des Heimatvereins und der Bereitstellung aktueller Informationen die Basis für eine bessere Öffentlichkeitswirksamkeit geschaffen worden. Die Termine der Veranstaltungen des Heimatvereins sowie anderer Veranstaltungen mit heimatgeschichtlichem Inhalt werden regelmäßig auf der Internetseite veröffentlicht. Die Daten werden von Herrn Rinner gesammelt und zusammengestellt. Der Rechenschaftsbericht über die Arbeit des Heimatvereins 2006 ist auf der Internetseite nachzulesen. Kurze Berichte über den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ sowie über Exkursionen und andere Veranstaltungen des Heimatvereins, aber auch über Namensgebungen für Plätze und Straßen im Bezirk (z.B. Alfred-Brodersen-Allee im Park Biesdorf und Otto-Rosenberg-Straße und -platz in Marzahn) wurden von Mitgliedern des Vorstandes verfasst. Regelmäßig bearbeitet und erweitert werden auch die Übersichten über wichtige Jahrestage (derzeit eingestellt sind 2008 und 2009) und die Hinweise auf die Veröffentlichung der Beiträge des „Tages der Regional- und Heimatgeschichte“. Aktualisiert wird ebenso die Liste der verfügbaren Literatur. Die Betreuung der Internetseite obliegt Dr. Renate Schilling, der der Vorstand vor allem für ihre oft mühevollen Kleinarbeit, die mit dem Einstellen der Daten auf die Homepage des Heimatvereins verbunden ist, besonders dankt.

Finanzierung der Vereinsarbeit

Im Berichtszeitraum betragen die Gesamteinnahmen des Vereins **6.047,31 €**.

Im Einzelnen resultierten sie aus:

- Mitgliedsbeiträgen	3.452,00 €
- Spenden/Sponsoring	314,12 €
- Zuschüssen Bezirksamt	1.000,00 €
- Buchverkauf	<u>1.281,19 €</u>
	6.047,31 €

Die Ausgaben beliefen sich auf insgesamt **5.589,77 €**.

Der Verein hatte zum 31.12.2007 einen Kassen-/Bankbestand in Höhe von **7.273,94 €**.

Die vorhandenen finanziellen Mittel wurden sparsam und entsprechend der Zweckbestimmung und des vom Vorstand beschlossenen Finanzplans auf der Grundlage der Arbeitsschwerpunkte des Vereins für den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ und die dazu erfolgte Veröffentlichung verwandt. Erhöhte Ausgaben sind für die Neugestaltung der Internetseite des Vereins und die Organisierung von Veranstaltungen für unsere Mitglieder getätigt worden.

Der Zuschuss vom Bezirksamt war zweckbestimmt und wurde entsprechend für den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ eingesetzt.

Der deutliche Rückgang der Summe bei den Mitgliedsbeiträgen im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Austritt von Mitgliedern und eine nach wie vor schlechte Zahlungsmoral zurückzuführen. Von 26 Mitgliedern stehen für 2007 noch rund 1.200 € aus.

Abschließend ist festzustellen, dass der Verein seine finanziellen Verpflichtungen erfüllen konnte.

Ein Dank an unsere Mitglieder und Partner

Auch 2007 konnten verdiente Mitglieder des Heimatvereins für ihre ehrenamtliche Arbeit mit dem **Ehrenpreis der Bezirksverordnetenversammlung** ausgezeichnet werden. Auf Vorschlag des Vorstandes bekamen den Preis Ursula Schuricht und Dr. Manfred Teresiak in Anerkennung ihrer langjährigen Mitarbeit im Vorstand des Heimatvereins. Ebenfalls mit dem Ehrenamtspreis gewürdigt wurden unsere Vereinsmitglieder Dr. Harald Buttler und Ingeborg Hofmann. Der Heimatverein gratuliert den vier Ausgezeichneten sehr herzlich und dankt ihnen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Abschließend möchte der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf an dieser Stelle erneut allen Mitgliedern, die sich aktiv für die Ziele des Vereins und insgesamt für die heimatgeschichtliche Arbeit eingesetzt haben, herzlich danken. Der Vorstand verbindet diesen Dank wieder mit dem Wunsch, diese ehrenamtliche Arbeit fortzusetzen, und bittet weitere Mitglieder, sich zur aktiven Mitarbeit bereit zu finden.

Auch den Partnern bei unserer Arbeit im Bezirk wollen wir erneut Dank sagen. Das gilt insbesondere dem Bezirksamt und dem Bezirksmuseum sowie den gemeinnützigen Vereinen und Einrichtungen, mit denen wir auch 2007 zusammengearbeitet haben.

Der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf dankt der Agrarbörse Deutschland Ost e. V. dafür, dass wir die Hauptversammlung des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf wieder im KulturGut Marzahn durchführen können.

Der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf e.V. bittet die Jahreshauptversammlung, den Rechenschafts- und Finanzbericht für das Jahr 2007 zu bestätigen und den Vorstand für die vergangene Wahlperiode 2006 - 2008 zu entlasten.